

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 2 (1922)

Artikel: Entomologie
Autor: Vogelsanger, Theodor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV.

Entomologie

von Theodor Vogelsanger.

Die Entomologie war von jeher das Stiefkind der Zoologen von Fach. Namentlich nachdem im 18. Jahrhundert die Lust zum Sammeln bedeutend zugenommen und die Systematik die Oberhand gewonnen hatte, wandten sich diese immer mehr von der Insektenkunde ab und betrachteten ihre Leistungen mit Geringschätzung. An ihre Stelle traten andere Freunde der Natur: Aerzte, Apotheker, Lehrer usw., welche in mühevoller Kleinarbeit bestrebt waren, die Kenntnis dieser so großen und interessanten Ordnung des Tierreichs zu fördern. Dadurch löste sich das Studium der Insekten immer mehr aus dem Verbande der übrigen Zoologie und entwickelte sich zu einer selbständigen Wissenschaft. Erst in neuerer Zeit, seitdem die biologische Insektenforschung wieder mehr in den Vordergrund getreten ist und mit ihr die angewandte Entomologie und die Insektenpsychologie beginnen erfolgreich zu werden, wenden sich auch die Zoologen wieder mehr den Kerfen zu.

Die verschiedenartige Bodengestaltung unseres Kantons bildet günstige Verhältnisse für die Entwicklung der meisten Insekten. An sonnigen Abhängen und auf den trockenen Wiesen des Randens tummeln sich bunte Schmetterlinge und an den zahlreichen Bächen schillernde Libellen. Die dichten Wälder bilden Unterschlupf für viele Käfer und Ameisen, und die Wasser- und Sumpfbewohner finden ihnen zusagende Bedingungen in den Tümpeln in der Umgebung von Schaffhausen und Thayngen und im Tale der Durach. Tief einge-

schnittene Täler bieten im Kleinen in mancher Beziehung ähnliche Verhältnisse, wie wir sie in den Alpen finden, und beherbergen eine entsprechende Fauna.

Diesen günstigen faunistischen Bedingungen haben wir es zu verdanken, daß sich im letzten Jahrhundert verschiedene namhafte Forscher dem Studium unserer Insektenwelt gewidmet haben.

Der erste Schaffhauser, der sich nachweislich mit dem Sammeln von Insekten befaßte, war Alexander Seiler, Kaufmann zum Wegeisen. Er wurde geboren am 25. März 1799 als Sohn des eifrigen Petrefaktensammlers Alexander Seiler, Kaufmann und Stadtrichter. Im Jahre 1848 wanderte er mit seiner Familie nach Nordamerika aus, wo er später verschollen ist. Seine Aufmerksamkeit schenkte er namentlich den Käfern und Schmetterlingen. Neben seiner privaten Sammlung legte er auch eine solche für das Museum an und wurde so der Begründer dieser gegenwärtig nicht unbedeutenden Sammlung, die auch heute noch eine größere Anzahl von ihm gesammelter und bestimmter Exemplare enthält.

Noch bevor Seiler seine Vaterstadt verließ, fand er einen Nachfolger auf dem Gebiete der Entomologie in Dr. Wilhelm Gustav Stierlin.¹⁾

Geboren am 2. November 1821 in Schaffhausen, durchlief Stierlin die Schulen seiner Vaterstadt, studierte in Bonn Medizin und doktorierte daselbst im Jahre 1845 mit einer Dissertation über Chlorosis. Nachdem er noch das Schaffhauser Staatsexamen abgelegt hatte, begab er sich auf eine längere Studienreise, die ihn namentlich nach Paris und Wien führte. Im Jahre 1850 ließ er sich in Schaffhausen nieder, woselbst er dann während eines halben Jahrhunderts als praktischer Arzt und Bezirksarzt tätig war. Er starb am 28. März 1907, nachdem er fast bis zu seinem Tode eine beneidenswerte körperliche und geistige Rüstigkeit bewahrt hatte.

Die Freude an den Naturwissenschaften und besonders an der Entomologie hat Stierlin von seinem Vater, dem Regierungsrate Georg Michael Stierlin geerbt, dessen schon an

¹⁾ Stierlin Robert, Dr.: Nekrolog über Dr. med. Wilhelm Gustav Stierlin. Mitteilung der Schweiz. entomolog. Gesellschaft. Bd. XI, S. 267, und Verhandlungen der Schweiz. Nat. Gesellschaft, Freiburg 1907, S. 87 der Nekrologe, mit Bildnis.

anderer Stelle ausführlicher gedacht wurde (vide S. 2). Von ihm, der selbst in Naturwissenschaften sehr bewandert war, wurde der Knabe schon früh angeleitet, Insekten zu sammeln. Aber erst nach seiner Etablierung in Schaffhausen fing Stierlin an, sich mit richtigem Eifer und wissenschaftlichem Interesse den Insekten zu widmen. Vor allem waren es nun die Käfer, welche ihn anzogen. Der Anschluß an ältere Coleopterologen, besonders an Bremi und Kraatz, erleichterte ihm das Eindringen in das ausgedehnte Gebiet. Letzterer war es auch, der ihn veranlaßte, sich speziell mit den damals noch ziemlich vernachlässigten Rüsselkäfern zu befassen, deren gründliche Erforschung er sich dann zur Lebensaufgabe machte. Die große Mehrzahl seiner zahlreichen Publikationen betrifft diese Familie, besonders die Gattung *Otiorrhynchus*, für deren bester Kenner er lange Zeit galt. Als bedeutendste Arbeit auf diesem Gebiet ist zu erwähnen die im Jahre 1861 erschienene Revision der europäischen *Otiorrhynchus*-arten, mit welcher Publikation sich Dr. Stierlin seinen Ruf als Autorität auf dem Gebiet der Rüsselkäfer begründete, und welche zur Folge hatte, daß aus allen Teilen Europas Sendungen mit unbestimmten Rüsselkäfern eintrafen. Jahr für Jahr folgten nun in den verschiedensten Fachzeitschriften mit absoluter Regelmäßigkeit die Beschreibungen neuer Rüsselkäfer.

Diese waren aber nicht Stierlins alleiniges Arbeitsgebiet, die meisten andern Familien der Käfer wurden von ihm mehr oder weniger berücksichtigt, in erster Linie waren es solche, die sich mit dem Klopfschirm oder dem Streifsack erbeuten ließen, Elateriden, Chrysomeliden u. a. Der graue Entoutcas, mit dem er seine Beute fing, war der beständige Begleiter Stierlins auf allen seinen Ausflügen.

1867—1871 erschien in den Denkschriften der allgemeinen Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft die *Fauna Coleopterorum helvetica*, ein Verzeichnis der Käfer der Schweiz mit Angabe der Synonyme, Frequenz und der Fundorte, die Stierlin zusammen mit V. v. Gautard bearbeitet hatte. Seine letzte größere Arbeit war die Käferfauna der Schweiz, die er im Auftrage der Schweiz. entomolog. Gesellschaft als Teil

der Fauna Insectorum Helvetiae in den Jahren 1898—1900 in 2 Bänden herausgab. Während die erste Hälfte eine Neubearbeitung und Ergänzung der von Heer im Jahre 1838 veröffentlichten, aber unvollständig gebliebenen Fauna Coleopterorum helvetica darstellte, war der zweite Teil das alleinige Werk Dr. Stierlins.

Mit der Schaffhauser Lokalfauna hat sich Stierlin natürlich eingehend befaßt. Als Frucht dieser Arbeit erschien im Jahre 1906 in den Mitteilungen der Schweiz. entomolog. Gesellschaft die Coleopteren-Fauna der Gegend von Schaffhausen.

Durch eigene Sammeltätigkeit, durch Kauf und Tausch und namentlich durch Zuwendungen aus allen Himmelsstrichen konnte sich Dr. Stierlin eine große Sammlung anlegen, die mit gegen 18000 Arten fast alle bekannten paläarktischen Coleopteren enthielt. Noch zu seinen Lebzeiten ging sie in den Besitz von Herrn Leonhard in Dresden über. Gerne gab er von seinen Dubletten ab, was er entbehren konnte. Das Museum in Schaffhausen verdankt ihm zum größten Teil seine schöne Käfersammlung. Überhaupt hat er sich der naturwissenschaftlichen Sammlungen im Museum mit großer Liebe gewidmet.

Teils allein, teils mit befreundeten Entomologen unternahm er oftmals Sammelreisen in die südlichen und östlichen Gebiete der Schweiz und ins benachbarte Piemont, von denen er immer reiche Beute nach Hause brachte.

In den naturwissenschaftlichen Gesellschaften spielte Stierlin eine große Rolle. Schon bei der Gründung der Schweiz. entomolog. Gesellschaft im Jahre 1858 war er beteiligt, und als 3 Jahre später die Herausgabe der „Mitteilungen“ beschlossen wurde, übernahm er deren Redaktion, welche er bis ins hohe Alter mit großer Gewissenhaftigkeit besorgte. Auch die Neugründung der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen im Jahre 1872 war zum großen Teil sein Werk. Lange Jahre war er Präsident dieser Gesellschaft und er leitete als solcher auch die Jahresversammlung der Schweiz. naturforschenden Gesellschaft in Schaffhausen im Jahre 1873.

Stierlin hat folgende entomolog. Arbeiten veröffentlicht:

1. Eine neue Gattung von Rüsselkäfern mit zwei europäischen Arten. Stettiner entomolog. Zeitung, 1853. XIV. Jahrg., pag. 171. —
2. Synonymische Bemerkungen. Stettiner entomolog. Zeitung, 1856. XVII. Jahrg., pag. 361. —
3. Zwei neue europ. Käferarten. Stettiner entomolog. Zeitung, 1857. XVIII. Jahrg., pag. 62. —
4. Die schweizerischen Otiorrhynchen. Berliner entomolog. Zeitschrift, 1858. II. Jahrg., pag. 250. —
5. Über *Dichotrachelus* und zwei neue Rüsselkäfer. Berliner entomolog. Zeitschrift, 1859. III. Jahrg., pag. 268. —
6. Synonymische Bemerkungen. Ebenda pag. 92. —
7. Beitrag zur Insektenfauna von Epirus. Wiener entomolog. Monatsschrift, 1861. Bd. V, pag. 216. —
8. Revision der europäischen Otiorrhynchus-Arten. Berliner entomolog. Zeitschrift, 1861. Jahrg. V, Beiheft. —
9. Erster Nachtrag zur Revision der europ. Otiorrhynchus-Arten. Berliner entomolog. Zeitschrift, 1862. VI. Jahrg., pag. 358. —
10. Über einige neue oder wenig gekannte Arten der schweizerischen Käferfauna. Mitteilungen der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft, 1862. Bd. I, Heft 1, pag. 35. —
11. Sammelberichte. Ebenda pag. 38. —
12. Fernere Sammelberichte. Ebenda pag. 39. —
13. Ueber Dr. Ed. Gräffe und Dr. Alex. Schläfli. Ebenda pag. 40 —
14. Eine entomolog. Exkursion nach dem Engadin, im Juni 1862. Ebenda Heft 2, pag. 5. —
15. Über einige neue oder wenig gekannte Insekten der Gegend von Sarepta. Bulletin de la société Impériale des naturalistes de Moscou, 1863. Bd. XXXVI, No. 4, pag. 489. —
16. Verzeichnis der während einer entomolog. Exkursion nach dem Engadin im Juni 1862 gesammelten Käfer. Mitteilungen, 1863. Bd. I, pag. 57. —
17. Übersicht der in Europa und den angrenzenden Ländern einheimischen Arten der Gattung *Melanotus*. Ebenda pag. 71. —
18. Ein neuer europäischer *Athous*. Ebenda pag. 91. —
19. Übersicht der in Europa und den angrenzenden Ländern einheimischen Arten der Gattung *Athous*. Ebenda pag. 93. —
20. Kleinere Bemerkungen (*Anobium paniceum*). Ebenda pag. 119. —
21. Zusammenstellung der durch R. Meyer-Dür im Tessin und Oberengadin beobach-

teten und eingesammelten Coleopteren. Ebenda pag. 155 und 165. — 22. Über einige neue und wenig bekannte sizilianische Käferarten. Berliner entomolog. Zeitschrift, 1864. VIII. Jahrg., pag. 145. — 23. Übersicht der in Europa und den angrenzenden Ländern einheimischen Arten der Gattung *Limonius*. Mitteilungen, 1864. Bd. 1, pag. 192. — 24. Übersicht der in Europa und den angrenzenden Ländern einheimischen Arten der Gattung *Cardiophorus*. Ebenda pag. 214. — 25. Ein Ausflug ins Engelbergertal im Sommer 1864. Ebenda pag. 255. — 26. Übersicht der in Europa und den angrenzenden Ländern einheimischen Arten der Gattung *Corymbites*. Mitteilungen, 1865. Bd. I, pag. 293. — 27. Über *Attelabus atricornis* Muls. Berliner entomolog. Zeitschrift, 1865. IX. Jahrg., pag. 117. — 28. Zweiter Nachtrag zur Revision der europ. Otiorrhynchus-Arten. Berliner entomolog. Zeitschrift, 1866. X. Jahrg., pag. 129. — 29. Coleopterologisches. Mitteilungen, 1866. Bd. II, pag. 30. — 30. Anmerkung der Redaktion. (Über *Cyphus pygmaeus* und *Cecidomyia destructor*.) Ebenda pag. 156. — 31. Liste der von Bischoff-Ehinger auf einer Reise von Vogogna nach Macugnaga und dem Monte Moro nach Saas gesammelten Käfer. Mitteilungen, 1867. Bd. II, pag. 201. — 32. Beschreibung einiger neuer Käferarten. Ebenda pag. 218. — 33. Beschreibung zweier neuer Käferarten. Mitteilungen, 1868. Bd. II, pag. 344. — 34. Beobachtungen über Oreinen. Mitteilungen, 1869. Bd. III, pag. 15. — 35. Über *Phratora major* und ihr Artrecht. Ebenda pag. 152. — 36. Verzeichnis der mit Bischoff-Ehinger auf einer Reise in die Hochgebirge Piemonts gesammelten Käfer. Mitteilungen, 1870. Bd. III, pag. 171. — 37. Fauna Coleopterorum helvetica. Mit V. de Gautard zusammen bearbeitet. Denkschriften der allgemeinen schweiz. naturforschenden Gesellschaft, 1867—1871. I. und II. Teil, Bd. XXIII und XXIV. — 38. Dritter Nachtrag zur Revision d. europ. Otiorrhynchus-Arten. Berl. entomolog. Zeitschrift, 1872. XVI. Jahrg., pag. 321. — 39. Über *Necrophorus sepulchralis* Heer. Mitteilungen, 1872. Bd. III, pag. 475. — 40. Analytische Übersicht der Arten der Gattung *Otiorrhynchus*. Berliner entomolog. Zeitschrift, 1873. XVII. Jahrg., pag.

261. — 41. Vierter Nachtrag zur Revision der europ. Otiorrhynchus-Arten. Deutsche entomolog. Zeitschrift, 1875. XIX. Jahrg., pag. 387. — 42. Nekrolog des Herrn Andreas Bischoff-Ehinger in Basel. Mitteilungen, 1875. Bd. IV, pag. 454. — 43. Beschreibung einiger neuer Käferarten. Ebenda pag. 473. — 44. Noch etwas über die Reblaus. Mitteilungen, 1876. Bd. IV, pag. 494. — 45. Beschreibung einiger kaukasischer Rüsselkäfer. Ebenda pag. 495. — 46. Der Stand der Phylloxerafrage. Ebenda pag. 542. — 47. Neue kaukasische Otiorrhynchus, gesammelt von Hans Leder, beschrieben von Dr. G. Stierlin. Deutsche entomolog. Zeitschrift, 1877. XXI. Jahrg., pag. 177. — 48. Beschreibung weiterer Otiorrhynchus-Arten. Ebenda pag. 184. — 49. Über *Necrophorus supulchralis*. Ebenda pag. 288. — 50. Revision der *Dichotrachelus*-Arten. Mitteilungen, 1878. Bd. V, pag. 392. — 51. Beschreibung einiger neuer kaukasischer Otiorrhynchus-Arten. Mitteilungen, 1879. Bd. V, pag. 427. — 52. Einige neue schweizerische Käferarten. Ebenda pag. 438. — 53. Über die Varietäten des *Cerambyx Scopoli*. Ebenda pag. 442. — 54. Beschreibung einiger neuer Käferarten. Ebenda pag. 510. — 55. Beiträge zur Kenntnis der Käferfauna des Kantons Wallis und der *Dichotrachelus*-Arten. Mitteilungen, 1880. Bd. V, pag. 541. — 56. Beschreibung einiger neuen Otiorrhynchus-Arten. Ebenda pag. 560. — 57. Ein neuer europ. *Athous*. Ebenda 590. — 58. Beschreibung neuer Otiorrhynchus-Arten. Mitteilungen, 1880. Bd. VI, pag. 52. — 59. Bemerkungen über einige Otiorrhynchus-Arten. Ebenda pag. 60. — 60. Beiträge zur Kenntnis der *Tropiphorus*-Arten. Ebenda pag. 71. — 61. Zwei neue Otiorrhynchus-Arten aus Sibirien. *Horae societatis entomologicae rossicae*, St. Petersburg, 1881. Bd. XVI, pag. 150. — 62. Beschreibung neuer Otiorrhynchus-Arten. Mitteilungen, 1881. Bd. VI, pag. 132. — 63. Über die Varietäten des *Carabus Olympiae Sella*. Ebenda pag. 141. — 64. Ein neuer *Pterostichus* aus den Seealpen. Ebenda pag. 142. — 65. Über *Carabus Latreillei Dej.* und seine Varietäten. Ebenda pag. 154. — 66. Beschreibung einiger neuer Rüsselkäfer. Ebenda pag. 159. — 67. Beschreibung einiger neuer Rüsselkäfer. Ebenda

pag. 250. — 68. Bestimmungstabelle der in Europa und dem Mittelmeerbecken vorkommenden Sphenophorus-Arten. Mitteilungen, 1882. Bd. VI, pag. 398. — 69. Bestimmungstabellen europäischer Coleopteren, IX. Curculioniden, I. Gruppe Otiorrhynchini. Mitteilungen, 1883. Bd. VI, pag. 403. — 70. Zweiter Nachtrag zur Fauna coleopterorum helvetica. Denkschriften der allgemeinen schweiz. naturforschenden Gesellschaft, 1883. Bd. XXVIII. — 71. Neue Rüsselkäfer aus Turkestan. Revue mensuelle d'entomologie par Doktouroff, St. Pétersburg, 1883. Vol. I, pag. 96. — 72. Zwei neue Otiorrhynchus-Arten aus dem Karst. Deutsche entomolog. Zeitschrift, 1884. XXIX. Jahrg., pag. 272. — 73. Beiträge zur turkestanischen Coleopteren-Fauna von Dr. L. v. Heyden und Dr. G. Kraatz, mit Beiträgen von E. Reitter und Dr. Stierlin. Ebenda pag. 273. — 74. Beschreibung einiger neuer Rüsselkäfer. Mitteilungen, 1884. Bd. VII, pag. 36. — 75. Über eine seltene Varietät des *Corymbites melancholicus* Fabr. Ebenda pag. 43. — 76. Beschreibung eines neuen Rüsselkäfers. Ebenda pag. 56. — 77. Bestimmungstabellen europäischer Rüsselkäfer. II. Brachyderidae. Mitteilungen, 1884/85. Bd. VII, pag. 57 und 99. — 78. Beiträge zur Coleopteren-Fauna von Turkestan, namentlich des Alaigebirges von Dr. L. v. Heyden und Dr. G. Kraatz, unter Beihilfe der Herren Dr. Candèze, Ganglbauer, Dr. Stierlin und Weise. Deutsche entomolog. Zeitschrift, 1885. XXX. Jahrg., pag. 177. — 79. Verzeichnis der Coleopteren Griechenlands und Cretas. (Dr. Stierlin bestimmte die Otiorrhynchus-Arten.) Berliner entomolog. Zeitschrift, 1886. XXX. Jahrg., pag. 266. — 80. Beschreibung neuer Rüsselkäfer. Mitteilungen, 1886. Bd. VII, pag. 226. — 81. Beschreibung einiger Rüsselkäfer. Ebenda pag. 282. — 82. Beschreibung neuer Rüsselkäfer und Bemerkungen. Mitteilungen, 1887. Bd. VII, pag. 390. — 83. Über eine neue Varietät der *Oreina lactuosa*. Societas entomologica. Zürich, 1887. I. Jahrg. No. 18, pag. 137. — 84. Otiorrhynchus-Arten, gesammelt von Herrn von Oertzen. Deutsche entomolog. Zeitschrift, 1888. pag. 372. — 85. Beschreibung einiger neuer europäischer Rüsselkäfer. Mitteilungen, 1888. Bd. VIII, pag. 9. — 86. Über *Phyllobius croaticus*. Ebenda

pag. 41. — 87. Beschreibung einiger neuer Käferarten. Ebenda pag. 48. — 88. Übersicht der in Europa und Syrien einheimischen Arten der Gattung *Alophus*. Ebenda pag. 64. — 89. Über das Schicksal der von Professor Oswald Heer beschriebenen neuen Käferarten. Ebenda pag. 70. — 90. Über einen neuen europäischen Rüsselkäfer. *Societas entomologica*, Zürich, 1888. III. Jahrg. No. 13, pag. 97. — 91. Über *Otiorynchus bicostatus* und verwandte Arten. *Deutsche entomolog. Zeitschrift*, 1889, pag. 225. — 92. Beitrag zur Klassifikation der *Liophloeus*-Arten. *Mitteilungen*, 1889. Bd. VIII, pag. 77. — 93. Bemerkungen über Curculioniden. *Mitteilungen*, 1890. Bd. VIII, pag. 162. — 94. Besprechung über Moritz Wagner, die Entstehung der Arten durch räumliche Sonderung. Ebenda pag. 171. — 95. Nekrolog über Prof. Heinrich Frey. Ebenda pag. 211. — 96. Über einige Varietäten des *Carabus auronitens*. Ebenda pag. 239. — 97. Bemerkungen über Coleopteren und Besprechung neuer Arten. Ebenda pag. 240. — 98. Besprechung des Werkes von chanoïne Emile Favre und Dr. Ed. Bugnion: *Faune des Coleoptères du Valais*. *Mitteilungen*, 1891. Bd. VIII, pag. 273. — 99. Mitteilung über die Entwicklung von *Brachytarsus varius*. Ebenda pag. 291. — 100. Beschreibung einiger neuen Rüsselkäfer. Ebenda pag. 322. — 101. Beschreibung einiger neuen Rüsselkäfer. *Mitteilungen*, 1892. Bd. VIII, pag. 357. — 102. Besprechung des Werkes von L. Ganglbauer: *Die Käfer von Mitteleuropa*. Ebenda pag. 376. — 103. Über die Schuppenbildung der Hyperiden. *Mitteilungen*, 1893. Bd. VIII, pag. 382. — 104. Beschreibung einiger neuen europäischen Rüsselkäfer. Ebenda pag. 408. — 105. Drei neue Rüsselkäferarten. *Mitteilungen*, 1893. Bd. IX, pag. 56. — 106. Beschreibung einiger neuen europäischen Rüsselkäfer. *Mitteilungen*, 1894. Bd. IX, pag. 100. — 107. Beschreibung einiger neuen Rüsselkäfer. Ebenda pag. 109. — 108. Noch eine neue Rüsselkäfer-Species. Ebenda pag. 159. — 109. Beschreibung einiger neuen europäischen Rüsselkäfer. *Mitteilungen*, 1895. Bd. IX, pag. 299. — 110. Beschreibung einiger neuen Rüsselkäfer. *Mitteilungen*. 1896, Bd. IX, pag. 326. — 111. C. G. Calwers Käferbuch. Fünfte, bedeutend ver-

mehrte und verbesserte Auflage, bearbeitet von Dr. G. Stierlin. Stuttgart, 1896. — 112. Beschreibung einiger neuen Rüsselkäfer. Mitteilungen, 1897. Bd. IX, pag. 477. — 113 Beschreibung einiger neuer europäischer Rüsselkäfer. Mitteilungen, 1899. Bd. X, pag. 197. — 114. Vorweisung eines Zwitters von *Pterostichus maurus*. Mitteilungen, 1900. Bd. X, pag. 221. — 115. Beschreibung einiger neuer europäischer Rüsselkäfer. Ebenda pag. 235. — 116. Die Käferfauna der Schweiz, nach der analytischen Methode bearbeitet. Zwei Bände. Beigabe zu den Mitteilungen, 1896—1900. — 117. Beschreibung einiger neuen Rüsselkäfer. Mitteilungen, 1901. Bd. X, pag. 364. — 118. Beschreibung einiger neuen Spezies von Coleopteren. Mitteilungen, 1902. Bd. X, pag. 425. — 119. Beschreibung von zwei neuen europäischen Rüsselkäfern. Mitteilungen, 1903. Bd. X, pag. 483. — 120. Beschreibung einiger neuen europäischen Rüsselkäfer. Mitteilungen, 1904. Bd. XI, pag. 56. — 121. Coleopteren-Fauna der Gegend von Schaffhausen. Mitteilungen, 1906. Bd. XI, pag. 167.

Während sich Stierlin fast ausschließlich mit Systematik befaßte, waren die Arbeiten seines Zeitgenossen und Kollegen Dr. med. Carl Heinrich Vogler¹⁾ mehr der Morphologie und Biologie der Insekten gewidmet.

Vogler wurde geboren am 22. Oktober 1833 in Andelfingen, wo sein Vater, der einem alten Schaffhauser Geschlechte entstammte, Pfarrer war. Er besuchte das Gymnasium von Schaffhausen und studierte in Tübingen und Zürich Medizin. An letzterer Universität promovierte er im Jahre 1858 mit einer Dissertation: Beiträge zur Kenntnis der Opilioniden. Größere Reisen ins Ausland zur Erweiterung seines Wissens führten ihn nach Berlin, Dresden, Prag und Wien. In die Schweiz zurückgekehrt, ließ sich Vogler zuerst in Wetzikon als Arzt nieder, um dann im Jahre 1876 dauernd nach Schaffhausen überzusiedeln, wo er als prakt. Arzt und Arzt der bürgerlichen Anstalten während mehrerer Jahrzehnte tätig war. Er starb am 14. Dezember 1920, nachdem ihn körperliche Gebrechen schon mehrere Jahre ganz ans Haus gefesselt hatten.

Vogler begann seine entomologische Tätigkeit als Sammler. Er sammelte fast alle Ordnungen der Insekten, hatte aber

¹⁾ Vogelsanger, Th. Dr. med.: Dr. med. C. H. Vogler, Nekrolog in Verhandlungen der S. N. G. Schaffhausen 1921, S. 45 der Nekrologe, mit Bildnis.

doch eine besondere Vorliebe für Käfer und Libellen, namentlich von letzteren brachte er eine schöne Sammlung zusammen, die er dann dem Museum in Schaffhausen schenkte. Später verlegte sich Vogler mehr auf das Gebiet der Insektenbeobachtung, und aus dieser Zeit stammen seine hauptsächlichsten Veröffentlichungen.

Zwei bedeutende Arbeiten widmete er der Metamorphose von *Teichomyza fusca* und den Larven der mit ihr zusammenlebenden *Homalomyia scalaris* und *Limosina ciliosa*. Ferner verwendete er viel Zeit auf das Studium der Haargebilde einiger Käfer und Larven der Gattungen *Anthrenus* und *Attagenus*. Von weiteren Publikationen sind zu nennen diejenigen über die Tracheenkiemen der Simulienpuppen und die Gifffestigkeit der Käfer. Seine Hauptleistung aber war die Bearbeitung der Poduriden, von denen er vier neue schweizerische Arten beschrieb. Auf diesem Gebiet galt er als Autorität.

Mit seinen Veröffentlichungen ist Voglers wissenschaftliche Leistung nicht erschöpft. In zahlreichen Vorträgen, die er in den verschiedenen Vereinen hielt, behandelte er die mannigfachsten Gebiete der Zoologie und besonders der Entomologie. Namentlich in der Naturforschenden Gesellschaft entfaltete er eine vielseitige Tätigkeit. Noch im vorgerückten Alter von 72 Jahren ließ er sich bewegen, als Nachfolger Dr. Stierlins das Präsidium zu übernehmen. Auch im Museumsverein leistete Vogler eine umfassende Arbeit. Zwei Jahrzehnte lang besorgte er die Leitung desselben und opferte viel Zeit und Mühe für die Instandstellung und Mehrung der entomologischen Sammlungen des naturhistorischen Museums.

Seine entomologischen Arbeiten lauten:

1. Beiträge zur Kenntnis der Opilioniden, Dissertation, Zürich 1858. — 2. Über Insektenschwärme, Tageblatt für den Kanton Schaffhausen, 1879, Nr. 268—273. — 3. Die Tracheenkiemen der Simulien-Puppen. Mitteilungen der Schweiz. Entomologischen Gesellschaft 1886, pag. 277. — 4. Eine merkwürdige Naturerscheinung. Denkschrift auf den fünfzig-

jährigen Bestand des naturhistorischen Museums. Carl Schochs Buchhandlung. Schaffhausen 1893. — 5. Beiträge zur Kenntnis der Springschwänze (Collembola). Illustrierte Wochenschrift für Entomologie 1896, pag. 149, 169, 197, 213. — 6. Les Podurelles de la neige rouge. Bulletin de la société vaudoise des sciences naturelles XXXI, No. 117, pag. 30. — 7. Über die Haare der Anthrenus-Larven. Illustrierte Wochenschrift für Entomologie 1896, pag. 533, 549, 565. — 8. Nachträgliches über die Anthrenus-Larven. Illustrierte Wochenschrift für Entomologie. 1897, pag. 683. — 9. Die Schuppen der Anthrenen. Ebenda pag. 707. — 10. Die Schuppen der Pelzkäfer-Larve. Illustrierte Zeitschrift für Entomologie 1898, pag. 17. — 11. Über Gifffestigkeit gewisser Käfer. Ebenda pag. 275. — 12. Insekten auf Polyporus. Illustrierte Zeitschrift für Entomologie 1899, pag. 345. — 13. Beiträge zur Metamorphose der Teichomyza fusca. Illustrierte Zeitschrift für Entomologie 1900, pag. 1, 17, 33. — 14. Weitere Beiträge zur Kenntnis der Dipteren-Larven. Ebenda pag. 273, 289. — 15. Entwicklung von Rhopalodontus glabratus auf Polyporus. Allgemeine Zeitschrift für Entomologie 1901, pag. 156.

Prof. Dr. Emil August Goeldi (1859—1917), der bekannte nachmalige Vorsteher des Museums in Parà (vide pag. 57) hat sich die beiden letzten Jahre vor seiner Übersiedelung nach Südamerika in Schaffhausen auf dem Landgut zum Rosenberg aufgehalten. Aus dieser Zeit besitzen wir von ihm zwei Arbeiten entomologischen Inhaltes, deren eine, vom Regierungsrat des Kantons Schaffhausen subventioniert, sich speziell mit der Blutlaus befaßte, die damals in Europa verheerend auftrat, während die andere den Phytophtiren im allgemeinen gewidmet ist:

Studie über die Blutlaus (*Schizoneura lanigera* Hausm.; *Myzoxylus mali*). Schaffhausen, Friedrich Rothermel, 1885.

Aphorismen, neue Resultate und Konjekturen zur Frage nach den Fortpflanzungsverhältnissen der Phytophtiren enthaltend. Mitteilungen der Schweiz. entom. Gesellschaft 1885, Bd. VII, pag. 158.

Sowohl Stierlins wie Voglers Hauptbedeutung als Entomologen lag in ihrer literarischen Tätigkeit. Wir müssen nun noch einiger Männer gedenken, die namentlich durch ihre Sammeltätigkeit und die Erforschung der Schaffhauser Lokalfauna sich um die Entomologie verdient gemacht haben.

Auf dem Gebiete der Käfer hat neben den beiden oben erwähnten Forschern einzig noch Georg Alfred Boeschenstein das Sammeln auf wissenschaftlicher Grundlage und systematisch betrieben.

Boeschenstein wurde geboren am 3. Juli 1844 in Stein a. Rh. Nach Absolvierung des Gymnasiums in Schaffhausen bezog er, mehr dem ausgesprochenen Wunsche seiner Eltern als dem eigenen Drange folgend, als stud. theol. die Universität Basel. Doch schon nach zwei Semestern siedelte er nach Zürich über, aber weder hier noch dort konnte er sich für das theologische Studium erwärmen und statt im theologischen Hörsaale mußte man ihn in Zürich im Arbeitszimmer des entomologischen Museums suchen. Namentlich die freisinnige Richtung an letzterer Universität sagte ihm gar nicht zu; denn zum Reformier und Umstürzler fühlte er sich am wenigsten berufen. Er kehrte daher der Theologie den Rücken und wandte sich dem Kaufmannsstande zu. Während 15 Jahren war er in einem Bankhause in Genf tätig, wo er bis zum Bureauchef vorrückte und wo er reichlich Gelegenheit hatte, die Freuden und Leiden des Bankbetriebes kennen zu lernen. Humorvoll meinte er einmal, er betrachte diese Zeit als eine ihm vom Schicksal zugeteilte etwas raffinierte Strafe dafür, daß er von der Theologie nicht immer mit der nötigen Achtung gesprochen habe. Anfangs der Achtzigerjahre kam Boeschenstein nach Schaffhausen, wo er das jetzt noch bestehende Geschäft im Hause zur Platte gründete, das er dann fast 15 Jahre lang betrieb und zu großer Blüte brachte. 1895 kehrte er wieder in seine Vaterstadt Stein zurück, um sich auf dem Landgute seiner verstorbenen Eltern ganz seinen Lieb-lingen, den Blumen und Käfern zu widmen. Seit einigen Jahren haben sich die Beschwerden des Alters bei ihm immer mehr bemerkbar gemacht und haben seine Gesundheit untergraben, aber die geistige Rüstigkeit ist ihm geblieben, und immer noch besorgt der stets tätige Mann mit liebevoller Hand seinen Garten und seine Beerenkulturen.

Schon während seiner Studienzeit hat sich Boeschenstein eifrig mit Entomologie beschäftigt, namentlich in Zürich, wo er in dem Konservator des entomologischen Museums, Dietrich einen verständnisvollen Freund und Berater fand. Der Aufenthalt in Genf bot ihm dann weiter Gelegenheit, sich in seinen Mußestunden mit seinen Käfern zu befassen, eine

Tätigkeit, die er dann namentlich in Schaffhausen weiterführte. An beiden Orten wurden die nähere Umgebung und der benachbarte Jura und Randen eifrig abgesucht. Größere Exkursionen machte Boeschenstein ins Wallis, in die Kantone Tessin und Graubünden und ins Gebiet der Kurfürsten. Sein Ziel war, eine möglichst vollständige Sammlung der Käfer der Schweiz anzulegen. Dieses Ziel hat er auch erreicht. Mit außerordentlicher Sorgfalt und Liebe wurde jeder einzelne Käfer präpariert, und seine Sammlung ist ein Meisterstück entomologischer Technik. Sie enthält ca. 8000 verschiedene Käferarten der Paläarktischen Fauna, größtenteils in mehreren Exemplaren, daneben noch eine kleinere Kollektion, ca. 500 Arten, südeuropäischer Hemipteren. Die durch den Tod aller seiner entomologischen Bekannten eingetretene Vereinsamung und die allmählig sich einstellenden Altersbeschwerden bewogen Boeschenstein im Jahre 1913 seine Sammlung dem Schaffhauser naturhistorischen Museum zu vermachen in der stillen Hoffnung, daß sie einmal im neuen Museumsgebäude ausgestellt, bei der heranwachsenden Generation ein gewisses Interesse für die Entomologie erwecken möchte. Vorläufig ist sie noch in der Kantonsschule provisorisch untergebracht.

Boeschenstein war ein eifriges Mitglied des Museumsvereins. Zusammen mit Stierlin und Vogler hat er die entomologische Sammlung des Museums eingerichtet und dabei eine große Anzahl seiner Dubletten mitverwendet. Leider hat er sich nie entschließen können, die Resultate seiner vieljährigen Sammeltätigkeit zu verarbeiten und zu veröffentlichen.

Außer der Käferfauna hat nur noch die Schmetterlingsfauna in unserm Kanton eine gründliche Erforschung erfahren. Die Bearbeiter dieses Gebietes sind namentlich Trapp, Wanner-Schachenmann und Pfaehler.

Hermann Trapp hat in den Jahren 1860—65 im Kanton fleißig gesammelt. Über seine Person ist nichts weiter bekannt, als daß er als Pharmazeut im Laboratorium der Apotheke zum Einhorn in Schaffhausen tätig war. Er

hat 592 Arten und 19 Unter- und Abarten im Gebiet festgestellt, worunter 150 Arten Kleinschmetterlinge. Die Resultate seiner Forschung sind von ihm in einem Manuskript zusammengestellt (Lepidoptera Scaphusiae), das sich in der Bibliothek des naturhistorischen Museums befindet. Leider wissen wir nicht, wohin seine Sammlung gekommen ist.

Das Werk Trapps wurde fortgesetzt und ergänzt durch Wanner-Schachenmann.

Hans Wanner wurde am 8. Januar 1859 in Schleithelm geboren. Er besuchte die Schulen seines Heimatdorfes und erhielt seine berufliche Ausbildung im Seminar Untersträß. Als junger Lehrer kam er 1879 nach Dörflingen, wo er 6 Jahre lang wirkte. Diese Zeit bezeichnete er als die schönste seines Lebens. So oft er konnte, wanderte er hinaus in Wald und Flur und legte so den Grund zu seinem reichen naturwissenschaftlichen Wissen. 1885 folgte er einem Rufe an die Knabenelementarschule in Schaffhausen, an der er bis zu seinem Tode als musterhafter Lehrer waltete, in den letzten Jahren als Oberlehrer. Infolge seiner Sachkenntnis und Arbeitskraft wurde er bald Vorsteher und Lehrer an der obligatorischen Fortbildungsschule und später auch an der Töchterfortbildungsschule. 1908 wurde er in den Großen Rat und Erziehungsrat gewählt. Lange Jahre widmete er sich auch dem militärischen Vorunterricht und der Instruktion des Kadettenkorps. Er starb allzufrüh nach einem Leben voll rastloser Arbeit am 5. September 1909.

Eine ausgesprochene naturwissenschaftliche Neigung war Wanner-Schachenmann eigen und veranlaßte ihn, sich speziell mit der Erforschung der Schmetterlingsfauna des Kantons Schaffhausen und der benachbarten Gebiete zu befassen. Seine Ausflüge, die er meist mit seiner ganzen Familie unternahm, führten ihn in die entlegensten Winkel unserer Randentäler und brachten ihm eine Anzahl neuer Arten ein. So konnte er die Arbeit Trapps in verschiedener Hinsicht ergänzen. Unter andern fand er zum erstenmal in unserm Gebiet *Parnassius mnemosyne* und *Lycaenaalcon*. Auch Wanner-Schachenmann hat das Resultat seiner Forschung in einem umfangreichen, sehr interessanten Manuskript niedergelegt, das wertvolle Angaben über Fangzeit und Entwicklung enthält. Seine Sammlung, 726 verschiedene einheimische Arten und 66 Unter- und Abarten in über 2000 Exemplaren umfassend, wurde nach seinem Tode vom

städt. Museum erworben. Sie ist bis auf die Eulen fast vollständig und zeugt von einer großen Liebe zur Natur und von einer seltenen Ausdauer in der Erforschung unserer heimatlichen Falterwelt.

Nicht minder eifrig als seine beiden Vorgänger hat sich Apotheker Hermann Pfaehler¹⁾ auf dem Gebiet der Lepidopterologie betätigt.

Pfaehlers Wiege stand in Zürich, wo er am 14. November 1873 in der Apotheke Untersträß das Licht der Welt erblickte. 1878 siedelten seine Eltern nach Schaffhausen über in die Apotheke zum Glas. Hier durchlief er die Schulen bis zur Maturität. Nach Absolvierung seiner praktischen Ausbildung als Apotheker in Neuenburg und Paris vollendete er seine Studien auf der Universität Zürich. Zwei Jahre war er nun in Thun als Verwalter tätig, um dann im Jahre 1901 die Leitung der väterlichen Apotheke in Schaffhausen zu übernehmen, die er 18 Jahre lang in mustergültiger Weise weiterführte. Am 14. März 1922 erlitt er einen jähen Tod infolge eines Automobilunfalles.

Pfaehler ist in seinem Beruf nie ganz aufgegangen, er hatte immer noch Zeit für Beschäftigung auf andern Gebieten. Er war ein eifriger Schütze und Musiker, namentlich aber dem Museumsverein und der Naturforschenden Gesellschaft brachte er reges Interesse entgegen. In letzterer Gesellschaft führte er lange Jahre den Vorsitz, auch der Naturschutzkommission gehörte er 5 Jahre als Mitglied an.

Nachdem er seine Apotheke verkauft hatte, widmete er sich fast ganz naturwissenschaftlichen Studien. Seine Hauptleistung war die Fortführung der von Trapp und Wanner-Schachenmann begonnenen Erforschung der Schmetterlingsfauna der Umgebung von Schaffhausen. Einzig durch Lichtfang an den erleuchteten Verandafenstern seiner Villa ist es ihm gelungen, in der kurzen Zeit von 5 Jahren mehr als 100 für Schaffhausen neue Arten und Abarten zu entdecken. Im ganzen konnte er auf diese Art ca. 400 Arten und Abarten erbeuten, worunter 127 Kleinschmetterlinge, denen sich Pfaehler

¹⁾ Fehlmann, J. W., Dr.: Hermann Pfaehler, Nekrolog, S. 17—19 der Mitteilungen der Naturf. Ges. Schaffhausen, Heft 1, 1922/23. Fehlmann, J. W., Dr. und Peyer, B., Dr.: Hermann Pfaehler, Nekrolog in Verh. der S. N. G., Bern 1922, S. 41 der Nekrologe, mit Bildnis.

ganz besonders widmete. Kurz vor seinem Tode ließ er sich bewegen, seine Sammelerfolge als erste Lepidopterenliste unseres Kantons im Druck erscheinen zu lassen. Leider konnte er nur noch die erste Hälfte selbst besorgen, die zweite Hälfte harrt noch der Veröffentlichung.

In naturwissenschaftlichen Gesellschaften hielt Pfaehler mehrfach Vorträge über sein Forschungsgebiet. Als wichtigsten nenne ich seine Ausführungen in der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft: Ueber das Vorkommen von *Parnassius mnemosyne* und *Coenonympha hero* im Kanton Schaffhausen. Als Frucht seiner rastlosen Sammeltätigkeit entstand eine mustergültige Sammlung, die alle seine im Kanton Schaffhausen erbeuteten Schmetterlinge enthält.

Seine entomologischen Arbeiten sind:

1. Die Schmetterlingsfauna des Kantons Schaffhausen und der angrenzenden Gebiete. I. Teil, Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen, 1921/22, pag. 29.

2. Das Vorkommen von *Parnassius mnemosyne* und *Coenonympha hero*. Sektionsvortrag in der Schweiz. entom. Gesellschaft. Actes de la Soc. Helv. des sciences naturelles, Neuchâtel, 1920, II. partie, pag. 227.

3. Fünf Jahre Lichtfang (1916—1920) an den Verandafenstern seiner Villa Falkensteig in Schaffhausen. Vortrag an der Jahresversammlung der Schweiz. entomolog. Gesellschaft 1921 in Bern. Mitteilungen der Schweiz. entomolog. Gesellschaft, 1923, Bd. XIII, pag. 280.

Außer den drei zuletzt genannten Forschern sind als Schmetterlingssammler noch zu erwähnen: Traugott Schrepfer, Photograph (1854—1911), welcher während vielen Jahren im Kanton sammelte, und dessen schöne Schmetterlingssammlung in den Besitz des naturhistorischen Museums übergegangen ist, ferner die gegenwärtig noch lebenden Jakob Gasser, Lehrer in Unterhallau, geb. 1862, der seinerzeit viel mit Wanner-Schachenmann zusammengearbeitet hat, Rudolf Schalch, Etuismacher in Schaffhausen, geb. 1860 und Burkhard Hübscher, geb. 1858, von Unterhallau, Reallehrer in Schaffhausen. Letzterer sammelte auch Käfer.

Von benachbarten Entomologen haben den Kanton Schaffhausen ganz oder teilweise in ihr Sammelgebiet einbezogen Dr. med. Robert Stierlin, geb. 1863, von Schaffhausen, früher Spitalarzt in Winterthur, jetzt in Stein a. Rh. (Lepidoptera) und Dr. med. Fritz Ris, geb. 1867, Anstaltsarzt in Rheinau (Lepidoptera, Neuroptera).

Leider scheint das Interesse für die Entomologie wie anderwärts auch bei uns in den letzten Jahren mehr und mehr gesunken zu sein. Die heutige Jugend liebt solche Beschäftigungen nicht mehr, Spiel und Sport sind Mode geworden.
